



Rainer Bollmohr

Das Demokratiedefizit der EU nach dem Vertrag von Lissabon

Der Einfluss der erweiterten Kompetenzen der nationalen Parlamente am Beispiel des Deutschen Bundestages

2. Auflage

<https://doi.org/10.5771/9783828871915-I>

Generiert durch IP '3.145.5.48', am 24.04.2024, 22:44:36.

Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag

Reihe Politikwissenschaften

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag

Reihe Politikwissenschaften

Band 72

Rainer Bollmohr

Das Demokratiedefizit der EU nach dem Vertrag von Lissabon

Der Einfluss der erweiterten Kompetenzen
der nationalen Parlamente am Beispiel des
Deutschen Bundestages

2., aktualisierte und erweiterte Auflage

Tectum Verlag

Rainer Bollmohr
Das Demokratiedefizit der EU nach dem Vertrag von Lissabon
Der Einfluss der erweiterten Kompetenzen der nationalen Parlament
am Beispiel des Deutschen Bundestages
Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag,
Reihe: Politikwissenschaften; Bd. 72

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2018
2., aktualisierte und erweiterte Auflage

eISBN 978-3-8288-7191-5
(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN
978-3-8288-4249-6 im Tectum Verlag erschienen.)
ISSN 1869-7186

Zugl. Dissertation Goethe-Universität Frankfurt am Main 2016

Umschlaggestaltung: Tectum Verlag, unter Verwendung des Bildes
#103281789 von fotostar, www.fotolia.com

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Angaben sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist eine gekürzte Fassung meiner Dissertation, welche vom Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main im Jahr 2016 angenommen wurde.

Das Demokratiedefizit der Europäischen Union wird seit dem Vertrag von Maastricht 1992 diskutiert, und es gibt zahlreiche auch vertragliche Lösungsansätze. Zuletzt war es der nicht wirksam gewordene Verfassungsvertrag 2005, der im Vertrag von Lissabon 2009 aufging. Repräsentative Demokratie als Grundlage der Arbeitsweise und Stärkung der Parlamente sowie die Einführung der Bürgerinitiative und der doppelten Mehrheit sollten das Demokratiedefizit verringern. Es war das Ziel dieser Arbeit, in einem Vergleich vor und nach dem Vertrag von Lissabon und unter Zugrundelegung eines postnationalen Demokratiemodells zu prüfen, ob und wie insbesondere am Beispiel des Deutschen Bundestages das Demokratiedefizit verringert wurde.

Für mich war die Erstellung dieser Arbeit eine besondere Herausforderung in verschiedener Hinsicht. Zum einen bin ich zwar Diplom-Politologe, habe aber als solcher nie gearbeitet, sondern war Manager und Unternehmensberater in Wirtschaftsunternehmen und bin damit also Quereinsteiger. Zum anderen war ich bei der Zulassung als Doktorand bereits im 70. Lebensjahr. Ohne die intensiven Gespräche mit dem leider zu früh verstorbenen Prof. Dr. Josef Esser, dem ich auch diese Arbeit widme, hätte ich den Versuch nie gewagt. Als er die Betreuung aus gesundheitlichen Gründen zurückgeben musste, hat sich die Nachfolgerin auf dem Lehrstuhl, Frau Professorin Dr. Brigitte Geißel, bereit erklärt, die Betreuung zu übernehmen. Dafür möchte ich mich besonders bedanken.

Ich danke ihr auch für die Erstellung des Erstgutachtens und Frau Professorin Dr. Sandra Eckert für das Zweitgutachten.

Besonderer Dank gilt auch Frau Dr. Birgit von Pflug, Leiterin des Referats Europa-Dokumentation in der Bundestagsverwaltung. Sie hat mir schwer verständliche Sachverhalte und

Zusammenhänge erklärt, und mir Informationen zugänglich gemacht, die man weder gezielt suchen noch zufällig finden kann. Ich danke auch Herrn Dr. Volker Manz für seine kritische Begleitung und guten Ratschläge.

Schließlich danke ich meiner Frau Anne für ihr Verständnis und ihre Unterstützung beim Korrekturlesen und dem Auspendeln der Hänger und negativen Stimmungen.

Frankfurt, im März 2017
Rainer Bollmohr

Vorwort zur 2., erweiterten Auflage

Eine zweite Auflage wurde aus verschiedenen Gründen für erforderlich gehalten. Der Text wurde im Prinzip nicht verändert, aber es stellte sich heraus, dass eine Vielzahl von Quellenangaben im Internet nicht mehr verfügbar war oder die Adressen sich verändert hatten. Daher wurden alle Internet-Adressen überprüft und korrigiert, so dass die Angaben auf dem Stand August 2018 sind. Offensichtlich ändern große Institutionen von Zeit zu Zeit ihren Internetauftritt.

Viel schwerwiegender waren nachträgliche Änderungen unter derselben Adresse, wie zum Beispiel die Statistiken zu Rechtsakten, herausgegeben von der EU, Amt für Veröffentlichungen. Nachträglich wurden alle Statistiken über erlassene Rechtsakte rückwirkend ab 1990 geändert, indem „kurzlebige Rechtsakte“ ausgeschlossen wurden. In der Arbeit werden insbesondere die Jahre 2008, 2011 und 2014 betrachtet, wo pro Jahr mehrere Hundert Vorgänge eliminiert wurden. Die Angaben wurden in der Arbeit nicht verändert, aber die alten und neuen Statistiken wurden als Anhänge 10 bis 12 beigefügt. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass auch Beschlüsse des Europäischen Parlaments gestrichen wurden. Die prozentuale Beteiligung des Europäischen Parlamentes hat sich durch die Änderungen erhöht, Details können den Anhängen entnommen werden.

Zum leichteren Auffinden von Quellen und der Nachvollziehbarkeit von zusammengefassten Tabellen, wurden einige Dokumente und Statistiken als Anlage beigefügt, damit sie unabhängig vom Internet genutzt werden können. Nähere Erläuterungen stehen am Anfang des Anhangs.

Bad Homburg, August 2018
Dr. Rainer Bollmohr

Inhalt

Vorwort.....	V
Vorwort zur 2., erweiterten Auflage.....	VI
Abbildungsverzeichnis.....	X
Abkürzungen.....	XI
1 Einleitung, Forschungsfrage und Gang der Untersuchung.....	1
2 Ein Demokratiemodell für die Europäische Union.....	15
2.1 Demokratietheorien.....	17
2.2 Darstellung eines Demokratiemodells der EU.....	28
2.3 Erläuterungen zum Demokratiemodell.....	43
2.3.1 Gemeinsame Bestimmungen und Grundsätze.....	44
2.3.2 Wahlen und Entscheidungsformen.....	47
2.3.3 Legitimation im Demokratiemodell.....	51
2.3.4 Demokratische Kontrolle.....	60
Exkurs: Kontrolle durch das Subsidiaritätsprinzip.....	63
2.3.5 Die EU aus der Sicht des Demokratiemodells.....	65
3 Das Demokratiedefizit der Europäischen Union.....	71
3.1 Das strukturelle Demokratiedefizit.....	74
3.2 Das institutionelle Demokratiedefizit.....	77
3.2.1 Das Legitimationsdefizit.....	78
3.2.2 Das Repräsentationsdefizit.....	101
3.2.3 Das Partizipationsdefizit.....	105
3.3 Das Demokratiedefizit der EU im Vergleich mit dem Demokratiemodell.....	109
3.3.1 Zusammenfassung der Defizite.....	109
3.3.2 Vergleich des Demokratiedefizits mit dem Demokratiemodell.....	112
3.4 Operationalisierung des Demokratiedefizits.....	116
3.4.1 Beschreibung der Indikatoren.....	117

3.4.2 Vergleich der Indikatoren vor und nach dem Vertrag von Lissabon	118
3.4.3 Zusammenfassung	122
4 Empirische Untersuchung der europapolitischen Arbeitsabläufe im Deutschen Bundestag im Jahr 2011	125
4.1 Datenfluss von der EU zum Deutschen Bundestag.....	128
4.2 Analyse der Kommissionsvorschläge und deren Bearbeitung im Deutschen Bundestag	133
4.2.1 Vergleich der Befassung mit EU-Angelegenheiten in den Bundestagsausschüssen 2008 zu 2011	134
4.2.2 Bearbeitung der KOM-Dokumente im Deutschen Bundestag.....	139
4.2.3 Zusammenarbeit des Deutschen Bundestages mit der EU	150
4.3 Zwischenfazit.....	157
5 Ergebnisse der empirischen Untersuchung – der Beitrag des Deutschen Bundestages zu Legitimation, Transparenz und Politisierung der EU	159
5.1 Legitimation durch den Deutschen Bundestag	161
5.2 Beitrag des Deutschen Bundestags zur Transparenz der EU-Rechtsetzung	165
5.3 Beiträge des Deutschen Bundestages zur Politisierung der EU	168
6 Fazit und Ausblick.....	171
6.1 Fazit	171
6.2 Ausblick	173
Anhang.....	181
Anhangsverzeichnis	181
Erläuterungen zu den Anhängen.....	182
Anhang 1 Inhalt und Anlass der KOM Vorschläge 2011 sowie Aufteilung auf die Bundestagsausschüsse.....	184
Anhang 2 Entscheidungsarten für Rechtsakte der EU nach und vor dem VvL.....	274
Anhang 3 Vergleich der Tagesordnungen der Ausschüsse mit EU-Fragen 2008/2011.....	284
Anhang 4 Vergleich des Demokratiedefizits der Europäischen Union vor und nach dem Vertrag von Lissabon	292

Anhang 5	Die Erklärung von Laeken 14. und 15.12.2001.....	312
Anhang 6	Umsetzung der Erklärung von Laeken im Vertrag von Lissabon.....	326
Anhang 7	Ländervergleich Sitze im EP und Stimmen im Rat zur Einwohnerzahl.....	336
Anhang 8	Parlamentssitze im Vergleich zur Einwohnerzahl in D und USA.....	340
Anhang 9	Übersicht nationale Wahlrechte zur Europawahl 2014.....	344
Anhang 10	Zahl der Rechtsakte 2008.....	346
Anhang 10.a	Zahl der Rechtsakte 2008 – Neue Version.....	347
Anhang 11	Zahl der Rechtsakte 2011.....	349
Anhang 11.a	Zahl der Rechtsakte 2011 – Neue Version.....	350
Anhang 12	Zahl der Rechtsakte 2014.....	352
Anhang 12.a	Zahl der Rechtsakte 2014 – Neue Version.....	353
Anhang 13	Tabelle Stellungnahmen der nationalen Parlamente von 2006 bis 2008 aus dem Jahresbericht der Kommission 2008 KOM (2009) 343.....	355
Anhang 14	Tabelle Stellungnahmen und Stellungnahmen mit Begründung der nationalen Parlamente 2011 aus dem Jahresbericht der Kommission 2011 COM (2012) 373.....	358
Anhang 15	Bericht der Kommission über die Anwendung der Grundsätze der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit (19. Bericht „bessere Rechtsetzung“ 2011 COM (2012) 373 mit der Liste aller beanstandeten Vorschläge und den initiativen Parlamenten.....	362
Quellen- und Literaturverzeichnis		381
Quellen		381
Europäische Union		381
Deutschland.....		385
Sonstiges.....		387
Literatur		388

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Demokratiemodell nach Dahl	20
Abbildung 2:	Schema Demokratiemodell der EU	39
Abbildung 3:	Demokratiemodell mit Berücksichtigung EUV, AEUV und Dahl	40
Abbildung 4:	Vertrauen in die EU	77
Abbildung 5:	Zustimmung durch Bundestag und Bundesrat entsprechend dem Integrationsverantwortungsgesetz	97
Abbildung 6:	Ebenen im Mehrebenensystem der EU	113
Abbildung 7:	Vertikale und horizontale Zuständigkeiten	114
Abbildung 8:	Zusammenfassung des Vergleichs des Demokratiedefizits der Europäischen Union vor und nach dem Vertrag von Lissabon	120
Abbildung 9:	Veränderung der Defizite	122
Abbildung 10:	Quantitativer Vergleich der Tagesordnungspunkte der Ausschüsse mit EU-Fragen 2008/2011	137
Abbildung 11:	Auswertung der KOM-Dokumente 2011 aus EUR-Lex und den Tagesordnungen der Bundestagsausschüsse	141
Abbildung 12:	Inhalte der 2011 nicht in Ausschüssen behandelten KOM-Dokumente	143
Abbildung 13:	Anzahl der KOM-Dokumente 2011 pro Ausschuss	144
Abbildung 14:	Anzahl der Stellungnahmen gemäß Artikel 23 GG	147
Abbildung 15:	Begründete Stellungnahmen 2011 nach Rechtsetzungsorganen	154

Abkürzungen

A	Anhörung
AdR	Ausschuss der Regionen
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union in der Fassung vom 26.10.2012
AStV	Ausschuss der Ständigen Vertreter der Mitgliedstaaten
Az.	Aktenzeichen der Drucksache des Deutschen Bundestages
BR	Bundesregierung
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfG 2009	Urteil zum Vertrag von Lissabon vom 30.06.2009 2 BvE 2/08
COREPER	Comité des Représentants Permanents (Ausschuss der Ständigen Vertreter der Mitgliedstaaten, auch AStV)
COSAC	Conférence des organes spécialisés dans les affaires communautaires et européennes des Parlements de l'Union européenne (Konferenz der Ausschüsse für Gemeinschafts- und Europaangelegenheiten der Parlamente der Europäischen Union)
E	Einwohner
ebd.	ebenda, gleicher Titel wie zuvor
EBI	Europäische Bürgerinitiative
EGV	Konsolidierte Fassungen des Vertrages zur Gründung der EG in der Fassung vom 24.12.2002 (Nizza)
EK	Europäische Kommission
Em	Empfehlung
EP	Europäisches Parlament
ER	Europäischer Rat

EU	Europäische Union
EuGH	Der Gerichtshof der Europäischen Union
EUV	Vertrag über die Europäische Union in der Fassung vom 26.10.2012
EUZBBG	Gesetz über die Zusammenarbeit von Bundesregierung und Deutschem Bundestag in Angelegenheiten der Europäischen Union
EUZBLG	Gesetz über die Zusammenarbeit von Bund und Ländern in Angelegenheiten der Europäischen Union
EZB	Europäische Zentralbank
Fn	Fußnote
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
GO	Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages
Hoher V	Hoher Vertreter der Union für Außen- und Sicherheitspolitik
Invbank	Europäische Investitionsbank
IntVG	Gesetz über die Wahrnehmung der Integrationsverantwortung des Bundestages und des Bundesrates in Angelegenheiten der Europäischen Union
i. V. m.	in Verbindung mit
KOM/COM	Dokumente der Europäischen Kommission, z. B. Vorschläge für angenommene Rechtsakte, Mitteilungen, Berichte usw., versehen mit der entsprechenden Jahreszahl und einer fortlaufenden Nummer
M	Mitteilung
MS	Mitgliedstaat(en)
NP	nationale Parlamente
Protokoll	Als Anhang zum EUV gibt es 37 Protokolle, die Bestandteile der Verträge sind (Art. 51 EUV). Beispiel: Protokoll (Nr. 2) über die Anwendung der Grundsätze der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit

QM	qualifizierte Mehrheit
Ratsdok.	Dokumente des Rats der Europäischen Union, oft parallel zu KOM
ReH	Rechnungshof
RN	Randnummer in Urteilen des Bundesverfassungsgerichts
S	Sitze
sic	so in der Quelle
St	Stimmen
U	Unterrichtung
ÜA	Überweisung an die Ausschüsse
V	Vorschlag
VEU	Vertrag über die Europäische Union in der Fassung vom 24.12.2002
VvL	Vertrag von Lissabon
WiSozA	Wirtschafts- und Sozialausschuss
Z	Zustimmung
[]	Ergänzungen des Verfassers

